

Huegel, Dr.

Klaus

Jahrgang

bis

von

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1408

~~1 AR(RSHA) 394/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Ph 179

112

Personalien:

Name: . . . Dr. Klaus . H . ü . g . e . l
 geb. am . . . 30.1.1912 . . . in . Freiburg
 wohnhaft in Friedrichshafen, Schmidstr. 24
 Leonberg, Heilweg Nr. 5
 Jetziger Beruf: . . . *Lehrer*
 Letzter Dienstgrad: *Sturmbannführer*

Beförderungen:

am 10. 9.1939. zum . . . Untersturmf.
 am 9.11.1940. zum . . . Obersturmf.
 am 9.11.1942. zum . . . Hauptsturmf.
 am 21. 6.1943. zum . . . Sturmbannf.
 am .
 am .

Kurzer Lebenslauf:

von . . . Schulbildung . bis 1931 . (Abitur)
 von 1931 . bis 1935 . Studium
 von 1935 . bis 1937 . . "
 von 15.5.1938 . . bis 30.11.1939 Referendar SD-Oberabschnitt
 von 1.8.1940 . . bis 1945 . RSHA Südwest
 von bis .
 von bis .
 von bis .

Spruchkammerverfahren: *Karlsruhe* Ja/~~nein~~
 Akt.Z.: *(unvollständig)* Ausgew.Bl.:
] 74 4600 - b 20641)

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: *vgl. Bl. 78* Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Dr. Huegel
(Name)

Klaus
(Vorname)

30.1.12 Freiburg
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste Nachtr. A-Z unter Ziffer 22

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1941 in
(Jahr)

Stuttgart 13, Planckstr.48

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom ..26.3.1964... in ,,Friedrichshafen,
Schmidstr. 24 (NW) ?
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Sta Dortmund 45 Js 12/63

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 29.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

1215528

Name: Dr. Klaus H u e g e l
Place of birth:
Date of birth: 30. 1. 12 Freiburg/Preisgau
Occupation:
Present address:
Other information: 1939: Stuttgart, Angerstr. 10
1944: Stuttgart 13, Planchstr. 48

T-URGENT

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSHA 1943: H'Stuf., VI B 3

- 1) Fotokop.
- 2) 46-Minutenprotokoll 683i
Ref. Nr. SD # 35742, 14/43 (Stapv)
21744 (SD)
- 3) Anfragen: 19.6.63 U'bing
- 4) 1944: Vermerk, BdB Fulien
G. Utb. 9/1/25.

179

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	amtl.	Eintreten in die H. 10.5.33. 111 845		Dienststellung	von	bis	amtl.
U' Stuf.	10.9.39	F.i. S.D.H. Amt	10.9.39	-		Eintreten in die Partei: 1.5.33 3407445					
O' Stuf.	9.11.40					30.1.12.					
						Dr. Klaus Hugel					
						Größe: 177.		Geburtsort: Freiburg i.Br.			
O' Stuf.						H.3. A. 579 28.	SA-Sportabzeichen br				
						Winkelträger:	Olympia				
						Goburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrenabzeichen				
						Blutorfen	Reichsportabzeichen br				
						Gold. HJ-Abzeichen	D. f. R. G.				
						Gold. Parteiabzeichen	H-Leistungsabzeichen				
						Gauehrenzeichen					
						Totenkopfeing					
						Ehrendegen					
						Fulleuchter					

Ziviltrafen:	Familienstand: <i>kh.</i> <i>15.2.40</i>		Beruf: <i>Jurist</i> <i>erleant</i>		Parteitätigkeit:										
	Ehefrau: <i>Erika Witte 20.12.17 Freiburg/Br.</i> Mädchenname Gebuertstag und -ort		Arbeitsgeber: <i>Stapo Leitstelle Stuttgart.</i> <i>Deutsches SA-Verband - SA-Verband</i>												
	Parteiangehörig: Tätigkeit in Partei:		Volksschule <i>4 Kl</i> höhere Schule <i>Aoi</i> Fach- od Gew.-Schule Technikum Handelschule Hochschule <i>7. Sem</i> <i>Ref. Ex 35. 1/1/39.</i> <i>Dr. Ex. 37.</i>												
H-Strafen:	Religion: <i>(Math) gottgl.</i> <i>K. A. 1.38.</i>		Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):										
	Kinder: m. w.		Führerschein: <i>K III</i>												
	<table border="1"> <tr><td>1.</td><td>4.</td><td>1.</td><td>4.</td></tr> <tr><td>2.</td><td>5.</td><td>2.</td><td>5.</td></tr> <tr><td>3.</td><td>6.</td><td>3.</td><td>6.</td></tr> </table>		1.	4.		1.	4.	2.	5.	2.	5.	3.	6.	3.	6.
1.	4.	1.	4.												
2.	5.	2.	5.												
3.	6.	3.	6.												

Freikorps: von bis

Stahlhelm:

Jungdo:

hJ:

SA:

SA-Ref.:

NSAA:

NSFÄ:

Ordensburgen:

Arbeitsdienst:

Allgemeine:

Front:

Dienstgrad:

Gefangenschaft:

Orden und Ehrenzeichen:

Verw.-Abzeichen:

Kriegsbeschädigt %:

Auslandsfähigkeit:

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

SS-Schulen: von bis

Tölg

Braunschweig

Berne

Zorn

Bernau:

Dachau:

Reichswehr:

Polizei:

Dienstgrad:

Reichsheer: 15.3. - 15.5.37. FlaK Reg 18.
 20.10. - 23.12.37 " " 49
 23.7.40 " "

Dienstgrad: Gefr. d.R. RGA

Aufmärsche:

Sonstiges:

Lebenslauf.

Ich wurde am 30. Januar 1913 als Sohn des
Kaufmanns Josef Meyer und seiner Ehefrau
Elise geboren in Salzburg i. O. geboren.

Ich besuchte die Volksschule in Salzburg und
Abends die Realschule in Salzburg
von diesem besuch ich 1931 die Kaiserliche
Hochschule für Musik in Wien
und gleichzeitig Kunstgewerbeschule und legte im
Jahre 1935 mein Abitur ab. Nach dem 1. Juni
1938 wurde ich in die Reichsarbeitsdienst
einberufen und im Jahre 1938 von der
Wehrmacht in die Wehrmacht
ab. Seit dem 1.8. 1935 bin ich mit
Katholische Kirche

Graßkrautwender im Kolonialkriegsdruff mit Jefe
für Zeit in der großen zünftigen Kantsyngling.

Manis Mutter was auf Aufzucht seiner
Söhne als Kunstmannet Songmanischer wider
Hutten Offenkundig mit stehenden sein
Songmanischer mit demselben Plotsingmanischer in
Kriegsman. Am 1.8. 1928 hat er Kantsyng-
faller in der Kantsyng. Manis Mutter hat
im Jahr 1919. Im Jahr 1931 angeordnete
Jef manis Mutter wieder mit der Kantsyng
Lingman's yulmann Kunst - Jef hat seinen
Söhne; es ist Jufmanigimber um der militärisch,
Lingman's Jufkula in Kantsyng.

7

Politische Fortw. des Arbeiterpartei ist mir
dem Jahre 1933 nicht ungenügend. Am 15. 1933 trat
ich in die NSDAP mit Nr. 44 ein. In der 44
(SD OR SW) war ich während meines Arbeitswegs,
dieses fürwahrhaftig tätig. Meine Tätigkeit ist
dem NSRB seit dem Jahre 1935 mit dem
NS-Allgemeinrat seit dem Jahre 1938 in
Meiner Hauptpflicht habe ich gearbeitet; ich bin
Gefährter D. R. mit Rufnamen Spitzname nicht an.

Hilflos, am 20. Juli 1934.

Klaus Meyer

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Hüegel Klara

10

Dienstgrad: 44- Oberpostf. Nr. 111845

Sip. Nr. 128235

Name (kürzerlich schreiben):

Hüegel Klara

in H seit 1. 5. 1933

Dienstgrad: 44- Oberpostf. Nr.

H.-Einheit: SD Oberpostf. 8. W.

in SA von

bis

in HJ von

bis

Mitglieds-Nummer in Partei:

3 407 445

in H: 111845

geb. am

30. 1. 1912

zu

Heimlichkeitsw.

Kreis:

Land:

Baden

heut Alter:

21

Glaubensbekenntnis:

gottgl.

Heutiger Wohnsitz:

Hüegel

Wohnung:

Außenpost 10

Beruf und Berufsstellung:

Postbeamt. d. W.

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

nein

Liegt Berufswechsel vor?

nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein Kl. 3, Briefbesorgung, SA-Technik

Staatsangehörigkeit:

SA

Ehrenamtliche Tätigkeit:

in SD Oberpostf. Nr. 10

Dienst im alten Heer: Truppe

von

bis

Freikorps

von

bis

Reichswehr

von

bis

Schutzpolizei

von

bis

Neue Wehrmacht

von

bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer:

bis

; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann):

ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

gottgl.

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

verheiratet

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

H e f t r a n d

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

11

Ich wurde am 20. 11 1912 als Sohn des Kaufmanns als Josef
 Meyer und Maria Johanna Maria geb. Kumpf geboren.
 Ich besuchte Volksschule, Mittelschule und besuchte Opera 1931
 am Polytechnischen Institut in Krefeld. Auf
 Grund meines in der Universitätszeit mit
 langem Aufenthalt. Im Sommer 1935 besuchte ich die
 1-jährige Hochschule und im Sommer 1937 die 2-jährige
 Hochschule. Seit 1.8.1935 bin ich - mit Unterbrechungen -
 Geschäftsführer im Arbeiter-Verein.

Im Sommer 1933 wurde ich der NSDAP mit Nr. 49
 im Jahr 1938 wurde ich als Landesvorsitzender
 tätig; ich bin als jetzt noch amtierend.

Meine Arbeitszeit habe ich gemacht, ich bin
 R.O.A.

Josef Meyer

Seite 1

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

12

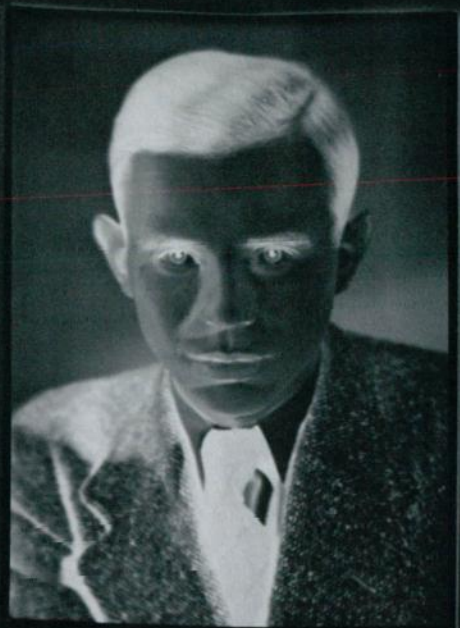


Seitrand



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

13



Seiftrand



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Huegel Vorname: Johann
Beruf: Waldwächter - i. R. jetziges Alter: 63 Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Kempf Vorname: Elis
jetziges Alter: 70 Sterbealter: 33
Todesursache: Gruppen
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Huegel Vorname: August
Beruf: Waldwächter jetziges Alter: 74 Sterbealter: 74
Todesursache: Krebs
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Winn Vorname: Katharina
jetziges Alter: 76 Sterbealter: 56
Todesursache: Waldwächter
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Kempf Vorname: Johann
Beruf: Waldwächter jetziges Alter: 63 Sterbealter:
Todesursache: Waldwächter - Gruppen
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Winn Vorname: Elis
jetziges Alter: 76 Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten:

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 44 nach sich ziehen.
Freudenberg, den 7. Juli 1939
Ort Datum

Huegel
Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau besteht sich nur auf Punkt a

Seite 1

Veränderungsmeldung A 2876

Meldende Einheit:
SD-Leitabschnitt Stuttgart

Ausgang
20.4.43

5

Eingang

1. Name und Vorname

H u e g e l , Dr. Klaus

Dienstgrad

4-H' Stuf.

44-Nummer

(bei Anwärtern
Geburtsdatum eintragen)

111 845

2. Familienstand, Geburten, Sterbefälle:

ledig

verlobt, verheiratet

am

mit

verwitwet, geschieden

am

Grund:

Kind(er) geboren
gestorben

am

männlich, weiblich, unehelich

jezt Kinder insgesamt:

Vorname des Kindes:

(bei Geburt und Tod anzugeben)

3. Religiöses Bekenntnis:

katholisch, evangelisch, gottgläubig, fei

4. Beruf: erlernt:

jezt:

ist:

- a) selbständig, d. h. besitzt eigenes Geschäft
- b) im privaten Dienst, d. h. beschäftigt bei Industrie usw.
- c) im öffentlichen Dienst, d. h. beschäftigt b. Behörde, Staat usw.
- d) im Parteidienst

5. Wohnungswechsel:

(Nur neue Wohnanschrift eintragen)

6. Sonstige Veränderungen und Meldungen:

(Namensänderung, Einbürgerung, Auslandsurlaub, Aufnahme in die NSDAP, Einkommen, Führerschein, Zivilstrafen, Rettungstaten, pers. Sprachen usw.)

Mit Wirkung vom 24.2.1943 zum Regierungs-Rat ernannt.

Handwritten signatures and notes:
E.H.M. 120.000
130.000

Nichtzutreffendes durchstreichen
Dieser Vordruck darf nur bei „Familienstandsveränderungen“ Verwendung finden, sowie unter „Sonstige Veränderungen“ beispielsweise angeführten Änderungen!

SSV K 9

Zum Umlauf
bei folgenden Stellen:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

Blatt 2

Handwritten mark: 9

Meldende Einheit: SD-Leitabschnitt Stuttgart Ausgang 8.6.1944 Eingang

1. Name und Vorname: H u e g e l, Dr. Klaus 2876 Dienstgrad 11-Stubaf. 11-Nummer 111 845

2. Personenstandsveränderungen:

zum Akt Nr.					D.D.	
					Geburtsort	
					Geburtsort	
					Einzelangehörige	
					heut Kinder insgesamt:	
					Vollständigt	
					seit:	
					a) selbständig	
					b) im privaten Dienst	
					c) im öffentlichen Dienst	
					d) im Parteidienst	
					e) d. Schutzwache	
					f) d. Per. St.	
					St.	

Familienstand:
 verlobt, verheiratet am mit
 verwitwet, geschieden am Scheidungsgrund:
 Kind(er) geboren am männlich, weiblich, unehelich
 gestorben am
 Vorname des Kindes:
 Religiöses Bekenntnis: Bisher: kath., evangel. heutzutage
 Beruf: erlernt: heutzutage
 Wohnortwechsel:

3. Sonstige Veränderungen und Meldungen:
 (Vor Eintragung Ziffer 3 der im Deckel eingedruckten Bestimmungen lesen!)

4. Stärkemäßige Veränderungen:

Abgang } Entlassung
 Ausschluss
 Ausscheidung
 Tod Ursache:
 Überweisung zu: RSHA - Amt VI - mit Wirkung vom 23.4.1944

Zugang } Bewerber } } } } } }
 Wiederaufnahme gem. Verfügung m. W. v.
 Überweisung von:
 abgesetzt als } }
} } }

} -Angehörigen	} -Zugehörigen
98	65

Auf Grund vorgenannter Veränderungen ergibt sich heute eine Stärke von:

Zum Umfang bei folgenden Stellen: 1. 2.

Blatt
2

Nichtzutreffendes durchkreuzen!

17

17500

18

44-Unterstuf. Dr. Klaus Huegel
Stuttgart - W
Reinsburgstraße 32

Den 2.8.40

An die
44-Personalkanzlei
Berlin SW 11
Prinz-Albrecht-Str. 9

Betr.: Meldung personeller Veränderungen

Ich melde, daß ich am 23.7.40 von der Wehrmacht (Flak)
entlassen und zur Dienstleistung beim SD-Leitabschnitt
Stuttgart kommandiert worden bin. Meine Anschrift ist:
Stuttgart-W, Reinsburgstr. 32.

44-Personalhauptamt	Eingang - 3. AUG. 1940
23. Aug 40	<i>[Handwritten initials]</i>

[Handwritten signature]

44- n. 211

42876

19

Berlin, den 23. November 1942

An den
Hauptsturmführer

Dr. Klaus H u e g e l

(Hr.-Nr. 111 845 - Reichssicherheitshauptamt)

Hauptsturmführer

9. November 1942

F.d.R.
Herff
Hauptsturmführer

100

St. Nr.	Stellen	Person	St. Nr.	Stellen	Person
111	Pol. St.		111	Justiz	
112			112	Pol. St.	
113			113	St. St.	
114			114	St. St.	
115			115	St. St.	
116			116	St. St.	
117			117	St. St.	
118			118	St. St.	
119			119	St. St.	
120			120	St. St.	

i.V.

gez. v. Herff

Hauptsturmführer
und
Generalmajor der Waffen-

Reichssicherheitshauptamt
I A 5 a Az. 4 889Berlin, den 19.5.43 *do*Gruppenleiter: 44-O'Stubaf. vom Felde
Referent: 44-Sturmbannführer Schwinge
H'Referent: 44-Sturmbannführer Kutter*17.4.45*Betr.: Beförderung des 44-Hauptsturmführers Dr. Klaus H u e g e l ,
44-Nr. 111 845, zum 44-Sturmbannführer.I. Vermerk: Es wird vorgeschlagen, 44-Hauptsturmführer Dr. Hügel mit
Wirkung vom 21.6.1943 zum 44-Sturmbannführer zu beför-
dern.Pg. seit: 1.5.1933 Pg-Nr.: 3 407 44544 seit: 10.5.1933 44 -Nr.: 111 845Alter: 31 Jahre - ggl. mit Ehefr. - verh. s. 15.2.1940Alter der Ehefrau: 25 Jahre Kinder Keine (siehe Anl.)Sportabzeichen: SA-Wehr- und Reichs-SportabzeichenWehrverhältnis: Gediect vom 15. 3.37 - 15. 5.37
19.10.37 - 23.12.37
15. 6.40 - 23. 7.40Dienstgrad: Gefr. u. ROA.Auszeichnungen: KeineLetzte Beförderung: 9.11.1942Dienststellung: Reg.Rat bei der Stapoleitstelle in Stutt-
gart, z.Zt. zum SD-LA Stuttgart abgeord-
net.Schulbildung: Realgymnasium bis Reifeprüfung, Studium
der Staats- und Rechtswissenschaften,
Dr. jur. 9.7.37, gr. jur. Staatsprüfung
1939.

Während der Ableistung des juristischen Vorbereitungs-
dienstes trat H. am 15.5.1938 als Referendar zur Ausbil-
dung beim ehemaligen SD-Oberabschnitt Südwest ein und war
dort bis 30.11.39 tätig. Nach vorübergehender Dienstlei-
stung bei der Inneren Verwaltung wurde er am 1.8.1940
erneut beim SD-Leitabschnitt Stuttgart als Abteilungslei-
ter VI angestellt. Am 1.8.1942 wurde H. in den Dienst
der Sicherheitspolizei übernommen und am 24.2.43 zum Re-
gierungsrat ernannt. Mit Wirkung vom 15.4.43 wurde 44-
Hauptsturmführer Dr. Huegel, der bisher von der Staats-
polizeileitstelle Stuttgart zum SD-Leitabschnitt Stutt-
gart beurlaubt war, zum RSHA abgeordnet und ihm die Lei-
tung des Schweiz-Referat im Amt VI übertragen.

Von

11

Von seinen Vorgesetzten wird Dr. H. gut beurteilt. Er besitzt einen gesunden Ehrgeiz und versteht es, die einzelnen Probleme richtig zu erkennen. Seine Leistungen werden besonders hervorgehoben. Charakterlich und weltanschaulich ist er einwandfrei.

Die Bestimmungen der Beförderungsrichtlinien vom 15.11.1942 sind erfüllt.

Es wird vorgeschlagen, $\frac{1}{2}$ -Hauptsturmführer Dr. Huegel mit Wirkung vom 21.6.1943 zum $\frac{1}{2}$ -Sturmbannführer zu befördern.

- II. Vorlage C mit der Bitte um Genehmigung.
- III. An das $\frac{1}{2}$ -Personalhauptamt zwecks Vorlage RF $\frac{1}{2}$.
- IV. Nach Entscheid zurück an das $\frac{1}{2}$ SHA - I A 5 -
- V. Wv. bei I A 5 a.

I.V.

I A	
I A 5	I A 5 a 17/5 Fr Gor.-

2876

22

Feldkommandostelle, den 15. Juni 1943

W-Personalhauptamt IA 1 - Geheimechiffreure		

An den
W-Hauptsturmführer

Dr. Klaus H u e g e l

(W-Nr.: 111.845 - Reichssicherheitshauptamt)

W-Sturmabführer

21. Juni 1943

gez.: H. H i m m l e r

F.d.R.:

[Handwritten signature]

W-Gruppenführer und
Generalleutnant der Waffen-SS

VO.3.

[Handwritten notes/signatures]

1268

[Handwritten mark]

23

Reichensicherheitshauptamt
IA 1 a (3) Nr. 20074/44

Berlin, den 29. März 1944

2876

~~17~~ 17.04.44

An
die Geschäftsstelle des Amt VI
die Referate IA 4
IA 5 -doppelt-
II A 3 -Abrechnung-
II A 4
die Bekleidungslieferstelle
in H a n n o

A b s c h r i f t

H-Sturmabführer Regierungsrat Dr. Klaus
H u e g e l, SA-Leitabschnitt Stuttgart, wird
nachträglich zum Befehlshaber der Sicherheitspoli-
zei und des SD Verona abgeordnet. Huegel wurde
bereits am 6.3.1944 in Marsch gesetzt.

Einsatz für SA-Leitabschnitt Stuttgart: Die Abord-
nung des H-Sturmabführers Huegel zum Reichensicher-
heitshauptamt - Amt VI -, wird hierdurch nicht be-
rührt.

Einsatz für Verona: Dienstantritt melden.

An den SA-Leitabschnitt in Stuttgart, den Befehlshaber
der Sicherheitspolizei und den SA in Verona, Nachrichtlich:
An den Inspekteur der Sicherheitspolizei und den SA in
Stuttgart.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Im Auf- und Chef, der Deutschen
Geg. Wagner
Polizeist.
Abt. 1
Konsultationsstelle

17
150
136
1075. 2

Reichssicherheitshauptamt

Berlin, den 4. August

44 24

IA 4 b - B.P. 290

A b s c h r i f t

Zum Akt Nr. 287/4
 [] [] [] [] [] []
 W. W. 1/18

An 44-Sturmabführer
 Dr. Claus H u e g e l ,
 geb. 30.1.1912

über VI A 3
im Hause

Betr.: Ihre Besoldungsregelung.
Vorg.: Ihr Schreiben vom 26.5.1944.

Unter Aufrechterhaltung Ihrer Beurlaubung vom Reichssicherheitshauptamt (Kassenanschlag: geheimes Staatspolizeiant) zur Dienstleistung im Sicherheitsdienst des Reichsführers werden Sie mit Wirkung vom 1.8.1944 für die Zeit Ihrer Tätigkeit im SD in Anlehnung an die Besoldungsrichtlinien der NSDAP. besoldet.

Die Höhe Ihrer Bezüge wird Ihnen in Kürze durch die SD-Verwaltung mitgeteilt.

Aufgrund dieser Regelung wird eine Versorgungsberechtigung durch die NSDAP. nicht begründet.

i.V.: gez. E h r l i n g e r

An das 44-Personalhauptamt
B e r l i n

Vorstehende Abschrift wird mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

In Vertretung:
 gez.: E h r l i n g e r
 44-Standartenführer



F.d.R.
 44-Untersturmführer

I 30

44- <u>Personalhauptamt</u>			Anlage
Eingang 10. Aug. 1944			
Chef	I	III	
Stb.	II	IV	S. d. P.

22.8.44

15

V.

1) Vermerk:

Lt. DC-Unterlagen war Dr. Huegel ab 1.8.40 Angeh. des SD-LA Stuttgart und ab 15.4.43 Angeh. des Amtes VI im RSHA. Am 6.3.44 wurde er zum BdSuSD nach Verona abgeordnet.

Im Tel,-Verzeichnis des RSHA v. Juni 1943 ist dann auch das Ref. VI B 3 als seine Dienststelle genannt. Nach dem GVPl. des RSHA v. 1.3.41 war die Gruppe VI B mit "Deutsch-italienisches Einflußgebiet in Europa, Afrika und dem Nahen Osten" befaßt und nach dem GVPl. v. 1.10.43 mit "Westeuropa". Soweit bekannt war das Ref. VI B 3 mit dem Sachgebiet "Schweiz" befaßt gewesen.

Genannt wurde H. im Verfahren 45 Js 12/63 der StA Dortmund.

✓ 2) Schreiben an StA Dortmund:

Betr.: Dr. Klaus Huegel, geb. am 30. Jan. 1912 in Freiburg/Br.
Bezug: Dort. Verfahren 45 Js 12/63

Nach hiesigen Erkenntnissen wurde Huegel in dem o.a. Verfahren vernommen. Für die Übersendung einer Abschrift seiner Vernehmungsniederschrift, insbes. hinsichtl.

seiner Tätigkeit während der Zeit von 1939 -1945, wäre ich dankbar.

3) 1. X. 1964

B., den 10. Sept. 1964

de
an 211 Schr. + ab Le
11.9.64
Kestel

Der Leiter der Zentralstelle im Lande Nordrhein-Westfalen
für die Bearbeitung von nationalsozialistischen Massenverbrechen
bei dem Leitenden Oberstaatsanwalt
in Dortmund

26

Geschäfts-Nr.:
Bitte bei allen Schreiben angeben!

45 Js 12 / 63

46 Dortmund, den 14.9.1964
Saarbrücker Str. 5-9
Fernruf: 5278 21-29
Fernschreiber: 0822 451
Postfach:

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstr. 91



5	Anlagen
	Abschriften
	DM Kost M.

3 P(K)

zu: 1 AR (RSA) 394/64

Betrifft: Dr. Klaus Huegel, 30.1.1912 in Freiburg
Bezug: Ihr Schreiben vom 10.9.1964

Dr. Huegel wird demnächst vernommen. Eine Durchschrift der Vernehmungsniederschrift wird dann übersandt.

Im Auftrag

Obluda

(Obluda)
Staatsanwalt

1) Vermutlich:

V.
Da die im Herrschaft gebotene Vernehmung
in einem hochgradigen und speziellen
Kontext erfolgt und sich die
Tätigkeit des Hr. Huegel ^{gegen RSHA} ~~gegen~~
eingegangs werden wird, erscheint
es in der Sache, sie nicht zu werden.

2) Weitere Vff. beenden.

18. SEP 1964
de

1 AR (RSHA) 394 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 18. SEP. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Hele

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I
I 1 - KJ 2
Eingang: 22. SEP. 1964
Tgb. Nr.: 3096/64 11
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.: _____

Le

28

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

29

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3096/64 -N-

1 Berlin 42, den 25. IX 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: 25. SEP 1964

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
z.H. v. Herrn KOK Hofmann - o.V.i.A. -

4 D ü s s e l d o r f 1
Jürgensplatz 5 - 7

Fr. Joch,

1) Hiepel wohnt in Hiltgart-Seeberg
Rechenweg 5 ✓

2) Abgabunfr. erhielt 30/9. J.

3) Liste mit. et. 30/9. J.

4) Koff. an KKA-Bzd -SK -Linder.

Mann 30/9

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.

Genannten zu veranlassen. (prinzip fuzubozan Lt. 28. D. e.)

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

-Dezernat 15 -

Az.: Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

4

DÜSSELDORF, DEN
JÜRGENSPLATZ 5-7
FERNRUF S.-NR. 84841
NEB. ST.

30. September 1964

/ Urschriftlich nebst Anl. 1 Personalheft

dem
Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission Zentrale Stelle -
z.Hd.v.Herrn KR Weida oViA

714 in Ludwigsburg

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
- 5. OKT. 1964
Abt. D. Anl.
Az.: SK. PB. II / 7 - 180/63

h.
selbst vernehmen.

zuständigkeitshalber übersandt. Der Zeuge wohnt in Stuttgart-Leonberg,
Heckenweg 5.
Abgabenachricht an PP Berlin ist erteilt.

Im Auftrage:

[Handwritten Signature]
(Hofmann)

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
Sonderkommission
Zentrale Stelle

Ludwigsburg, den 29.10. 1954

Tgb.Nr. SK.Zst. (Dienststelle) III/7-180/63

An das
Polizeipräsidium -Abt. I- Sonderkommission
z.Hd.v. Herrn KK Roggentin o.V.i.A.

in Berlin 42
Tempelhofer Damm 1-7

Betr.: Ansatz und Einziehung der den Polizeibehörden in Strafsachen entstandenen Auslagen.

Anl.:

In der Anzeigensache gegen ehem. Angeh. des RSHA wegen Mordes -NSG-
GenStA bei dem Kammergericht Berlin,

Tgb. Nr. 1 AR 123/63 sind nachstehende Kosten entstanden:

1. Reise- und Fahrkosten (Blankofahr- scheine) einschl. der Tage- und Über- nachtungsgelder (auch soweit die Be- amten pauschal abgefunden wurden oder Kraftfahrzeuge benutzt wurden)	--	DM	Übertrag:	--	DM
2. Fahndungskosten einschl. der Kosten für Aufwendungen an Mittelsmänner usw.	DM		7. Telegrafengebühren und die im Fern- verkehr zu entrichtenden Fernsprech- gebühren	DM	
3. Zeugengebühren und Kosten für Un- tersuchungen und Begutachtungen durch Sachverständige, Gesundheits- ämter, chem. usw. Untersuchungs- und Materialprüfungsanstalten	DM		8. Kosten für Einrückung einer Bekannt- machung in öffentlichen Blättern, Plakatdruck und sonstige Bekannt- machungen	DM	
4. Kosten für die Heranziehung von Dolmetschern	DM		9. Haft- und Verpflegungskosten	DM	
5. Transportkosten für Beförderung von Personen, Tieren und Sachen	DM		10. Sonstige Kosten des Ermittlungsver- fahrens	DM	
6. Postgebühren für das Versenden von Vorladungen und Strafakten usw.	DM		11. Gefahrene Kilometer mit Dienstpersonenkraftwagen 50 km × 0,30 DM = 15,30 DM Dienstkrafttrad km × 0,12 DM = DM	15,--	DM
Übertrag:	--	DM			
			Gesamtkosten:	<u>15,--</u>	<u>DM</u>

- 1. **Staatliche Gerichte*).**
Wegen Einziehung der Kosten wird gebeten, nach § 72 GKG das Erforderliche zu veranlassen.
- 2. **Staatliche Firedensgerichte*).**
Wegen Einziehung der Kosten wird gebeten, gem. RdErl. des JustMin. vom 27. November 1950 Nr. 301-14/805 nach § 77 VVVFG das Erforderliche zu veranlassen.
- 3. **Gemeindefriedensgerichte*).**
Gem. RdErl. des JustMin. vom 27. November 1950 Nr. 301-14/805 sind von dem Verurteilten die Kosten nach § 77 VVVFG zu erheben. Soweit die Kosten eingezogen werden können, wird um Erstattung des Betrages an die Regierungsoberkasse N/W Kto. Nr. 2040 bei der Städt. Girokasse Stuttgart unter Mitteilung an obige Dienststelle gebeten. Bei Nichteinziehung wird ebenfalls um Benachrichtigung gebeten.

Erforderliche Erläuterungen zu Ziffer 1—11 Rückseite.

*) Nicht Zutreffendes ist zu streichen.

Weida
(Weida) KR
(Unterschrift und Amtsbezeichnung)

Erläuterungen:

1. Dienstreise des KOM W i d m a i e r mit Dienst-Pkw
S-NZ 581 am 22.10.64 von Ludwigsburg nach Leonberg
und zurück.

(kein Tagegeld)

50 km

à -,30

DM 15,--

=====

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
Sonderkommission
-Zentrale Stelle -

z.Zt. Leonberg, den 22.10.1964

Tgb.Nr. : SK. ZSt. III/7-180/63

Vernehmungsniederschrift

Beginn: 8.30 Uhr

Es erscheint auf Vorladung in den Diensträumen der Kriminal-
außenstelle Leonberg der Zeuge

Dr. jur. Klaus, Gerhard H u e g e l

verh. Jurist
geb. am 30.1.1912 in Freiburg
wohnhaft in Leonberg ,Krs.Leonberg
Heckenweg Nr. 5

und erklärt nach Bekanntgabe des Sachverhalts und zur
Wahrheit seiner Aussage ermahnt, folgendes :

" Zur P e r s o n :

Ich wurde am 30.1.1912 als Sohn der Eheleute Josef Huegel
(Rechtsanwalt) und dessen Ehefrau Else geb.Kempf in Freiburg
i.B. geboren.Meine Eltern sind inzw. verstorben.
In Ettlingen bei Karlsruhe , wohin meine Eltern seinerzeit
verzogen waren, besuchte ich 4 Jahre die Volksschule und
anschließend das Realgymnasium in Weinheim bis zum Abitur.
Nach Verlassen des Realgymnasiuems i.J. 1931 studierte ich
Rechtswissenschaft an den Universitäten Freiburg, und Heidel-
berg.Im Jahre 1935 legte ich beim Oberlandesgericht in
Karlsruhe die 1. juristische Staatsprüfung ab. Im Jahre
1937 machte ich an der ~~juristischen~~ Universität Heidelberg
die juristische Doktorprüfung. Jm August 1939 machte ich
beim Oberlandesgericht Stuttgart die große juristische
Staatsprüfung und wurde Gerichtsassessor,nein, ich nannte
mich nur Assessor. Bei Kriegsbeginn im Jahre 1939 wurde
ich zum Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD. in
Stuttgart zur Dienstleistung anstelle des Wehrdienstes
zunächst einberufen.Vorher hatte ich mich schon als Assessor
zum Dienst in der Badischen inneren Verwaltung gemeldet.
Diesen Dienst habe ich dann anfangs Dezember 1939 beim Land-
ratsamt Konstanz angetreten.

JK

Anschließend war ich als Assessor beim Landratsamt Überlingen, bis Juni 1940. Dann erfolgte meine Einberufung zum Wehrdienst. Im August 1940 wurde ich wegen Dienstbeschädigung (Trommelfell geplatzt bei der Flak-einheit) als dienstunfähig entlassen.

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen der Verwaltung und dem Inspekteur der Sipo und des SD. in Stuttgart kam ich wieder zur Sipo bzw. SD. in das Referat VI in Stuttgart. Hier hatte ich meine Beschäftigung im Auslandsnachrichtendienst. ^{Hierzu.} Mein ~~Größe~~ Chef in Stuttgart war der damalige Sturmbannführer Steimle, der dann im Jahre 1943 als Gruppenleiter VI B im Amt VI des RSHA mich nach Berlin zum RSHA nachholte. In der Zwischenzeit war ich noch -ich glaube im Herbst 1941 - für einige Zeit Assessor und Regierungsassessor beim Landratsamt Eßlingen a.N. Dort erfolgte meine Ernennung zum Reg.Assessor. Zu Anfang des Jahres 1943 erfolgte dann meine Ernennung zum Regierungsrat. Das in den hier vorliegenden Akten aufgezeichnete Datum vom 24.2.1943 könnte stimmen. Im Frühjahr 1943 - das Datum vom 15.4.1943 (Bl. 15 d.A.) könnte stimmen - wurde ich zum RSHA nach Berlin abgeordnet oder versetzt. Dort bekam ich die Leitung im "Schweiz-Referat" im Amt VI B 3 übertragen. Im ~~Nov~~ Sept. etwa, des Jahres 1943, erkrankte ich an der Galle und kam in ein Polizeierholungsheim nach Rohitsch-~~bei~~ Sauerbronn, in der Südsteiermark. ^{Hierzu} Im Nov. oder Dez. des gleichen Jahres nach Berlin zurückkehrte, wurde mir beim RSHA die Leitung des "Italien-Referates" im Amt VI B 1 übertragen. Es war dabei schon geplant, daß ich nach Einarbeitung zum Bds Italien nach Verona als Leiter der Abteilung VI (Ausland) abgeordnet werden sollte. Ich wurde dann auch im März 1944 (lt. Bl. 23 d.A. am 6.3.44) nach Verona in Marsch gesetzt. Dort versah ich meinen Dienst im Amt VI bis zum Kriegsende und meiner dortigen Gefangennahme durch die Amerikaner, am 28.4.1945 in COMO. Im Sommer 1948 bin ich aus der Kriegsgefangenschaft bzw. der Internierung in Ludwigsburg entlassen worden. Nach meiner Entlassung war ich kurze Zeit als Hilfsarbeiter bei einem Rechtsanwalt. Später ging ich dann als Jurist in die freie Wirtschaft, wo ich noch heute tätig bin.

hr

Am 1.5.1933 trat ich in die NSDAP ein und gleichzeitig in die Allgem.SS.Das war noch als ich Student war in Heidelberg.Während meines Ausbildungsabschnittes in der Verwaltung als Gerichtsreferendar war ich i.J.1938 beim Inspekteur der Sipo und des SD. in Stuttgart tätig. Hieraus ergab sich dann später meine Einberufung dorthin bei Kriegsbeginn. Außer meiner Zugehörigkeit zur NSDAP und der SS gehörte ich der Juristenvereinigung NSRB (NS-Rechtswahrerbund)an.Seit 1937 gehörte ich auch noch dem NS-Altherrenbund an,der eine studentische Vereinigung war.

Am 15.2.1940 ging ich in Heidelberg mit der Erika W i t t e die Ehe ein .Diese Ehe wurde i.J. 1959 geschieden vor dem Landgericht Offenburg.Aus der Ehe ging 1 Tochter hervor, die i.J. 1944 geboren wurde.Sie lebt bei der Mutter in Friedrichshafen.

Am 6.8.1960 schloß ich meine 2.Ehe in Meersburg, mit der Marianne C z e c h .Aus dieser Ehe gingen bisher keine Kinder hervor.

Zur S a c h e :

Auf die mir gestellten Fragen zur Sache gebe ich folgendes an:

Frage 1.: Ich bin im Frühjahr 1943 beim RSHA eingetreten. Das mir vorgehaltene Datum, der 15.4.1943, kann stimmen.

Frage 2.: Mein Eintritt beim RSHA erfolgte zu der Dienststelle bzw. zum Amt VI B 3 (Schweiz-Referat)

Frage 3.: Hauptsturmführer

Frage 4.: Vom 15.4.43 bis 6.3.1944 war ich im Amt VI beim RSHA in Berlin tätig und wurde dann zum Befehlshaber der Sipo und des SD. Italien nach Verona abgeordnet. -BdS Italien -

Innerhalb des Amtes VI beim RSHA wurde ich gegen Ende 1943 vom Referat VI B 3 (S_chweiz-Referat) zum Referat VI B 1 (Italien-Referat) versetzt.

Frage 5.: Siehe Frage 4

~~Frage 6.:~~

f

Frage 6.: Im Sommer 1943 zum SS-Sturmbannführer .
 Es war die Angeleichungsbeförderung an den
 Beamtendienstgrad des Regierungsrates.
 Das genaue Beförderungsdatum, wie es in den
 vorliegenden Akten steht, nämlich der 21.6.43,
 kann richtig sein.

Frage 7.: Zunächst Hauptsturmführer und ab 21.6.43
 Sturmbannführer . Ich war also bereits zum
 Sturmbannführer befördert, als ich beim
 RSHA zum Amt VI B 1 (Italien-Referat) kam.

Frage 8.: Im Referat VI B 3 (Schweiz) war ich der Leiter
 des Referates. Als solcher hatte ich die Aufgabe,
 durch Verbindungsleute die nachrichtendienstliche
 Verbindung über die Schweiz gegenüber den dor-
 tigen alliierten Stellen einzurichten und auf-
 recht zu erhalten. Die Schweiz selbst war
 lediglich die "Drehscheibe "des Nachrichten-
 dienstes in Mitteleurope für beide kriegs-
 führenden Parteien.

Als späterer Leiter des Referats VI B 1 war
 es meine Aufgabe, den Nachrichtendienst in ^{den} ~~das~~
 von den Alliierten besetzte Italien aufrecht
 zu erhalten. Nach dem Zusammenbruch des Faschis-
 mus ' i.J. 1943 wurde Italien durch die Deutsche
 Wehrmacht besetzt, soweit nicht die Alliierten
~~nicht~~ schon da waren. In dieses deutschbesetzte
 Gebiet erstreckte sich nicht die Aufgabe des
 Referats VI B 1 des RSHA .

~~XXXXX~~ Zugleich war die Aufgabe von Ref.VI B 1 von Ober-
 italien aus Nachrichtendienst nach der Schweiz zu
 betreiben.

Frage 9.: Meine ehem.Vorgesetzten waren:
 a) Obersturmbannführer ,später noch Standartenführer
 Eugen S t e i m l e , als Gruppenleiter der
 Gruppe B (Westeuropa) des Amtes VI beim RSHA.
 Er ist heute etwa 55 Jahre alt und wohnt in
 Wilhelmsdorf bei Ravensburg.Nähere Adresse
 im Augenblick nicht bekannt.

✓ b) Brigadeführer S c h e l l e n b e r g ,Walter

h

Er war Amtschef des Amtes VI beim RSHA.
Meines Wissens ist Schellenberg in Italien
noch verstorben.

Frage 10.: S t e i m l e war Gruppenleiter für Westeuropa.
Die Gruppe umfasste folgende Länder:
Holland, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Spanien,
Portugal, Schweiz und Italien.

S c h e l l e n b e r g war Amtschef des
gesamten Auslandsnachrichtendienstes, später
auch des militärischen Nachrichtendienstes
(Amt Mil.)

Frage 11.: Ich habe noch heute Verbindung zu folgenden
ehem. Kameraden des RSHA :

a) S t e i m l e , Eugen , ehem Ob.Stbaf.
und späterer Standartenführer. Er wohnt heute
in Wilhelmsdorf bei Ravensburg .

Die nähere Adresse ist mir im Augenblick ent-
fallen, aber Wilhelmsdorf ist nur ein kleiner
Ort, so daß es nicht schwer sein wird, die
genaue Adresse zu finden.

✓ b) Dr. jur. S a n d b e r g e r, Martin
wohnhaft in Stuttgart. Straße im Augen-
blick ebenfalls nicht bekannt.

✓ c) F e n d l e r, Vorn. nicht bek.,
früherer Spanien-Referent
wohnhaft in Stuttgart. Straße nicht bekannt.
Augenblicklich fällt mir ein: „Schellenkönigweg.“

~~xxxxxxx~~:d) --

Frage 12 ,:

Ich kenne außer den in Frage 11 genannten
ehem. Kameraden noch einen Kriminalrat
✓ S c h m i t z, Vorn. nicht bekannt. Er war
persönl. Referat von Schellenberg beim RSHA.
Heute wohnt er in Düsseldorf, aber ich weiß
seine nähere Adresse nicht und stehe auch
nicht mit ihm in Verbindung.

h

Frage 13.: Zunächst wurde ich ~~in meinem~~ nach meiner Gefangennahme in Italien durch Amerikaner und später nochmals von Engländern vernommen und zwar insbesondere über meine Tätigkeit beim RSHA. Das waren seinerzeit ~~keine~~ allgemeine Vernehmungen, denen jeder Gefangene unterworfen war. Ich glaube nicht, daß sie schon für ein bestimmtes Verfahren bestimmt waren, denn davon hatte ich nichts gehört.

Ich kam im Sommer 1945 als Kriegsgefangener nach England. Dort wurde ich abermals ^{von} engl. Offizieren vernommen. Auch hier kann ich nicht sagen, ob die seinerzeitige Vernehmung bereits zu einem bestimmten Verfahren gehörte. Bei den Vernehmungen handelte es sich durchweg um den ehem. Auslandsnachrichtendienst beim RSHA.

Im Okt. 1945 kam ich wieder als Kriegsgef. nach Deutschland, zunächst in die englische, später in die amerik. Zone. Von der engl. Zone aus wurde ich nach vorheriger Vernehmung dort durch Schweizer Behörden in die Schweiz verbracht und in Zug 1946 oder 1947 als Zeuge in einem Prozess gegen die Schweizer sogen. Erneuerungsbewegung vernommen. Über den Ausgang des Verfahrens sind mir keine Einzelheiten bekannt.

In der amerik. Zone befand ich mich im Internierungslager Ludwigsburg. Dort wurde ich von amerik. Offizieren in einem Verfahren wiederum gegen die Schweizer Erneuerungsbewegung vernommen und nochmals in die Schweiz verbracht, zur Vernehmung in Zürich. Der Prozeß richtete sich gegen einen gewissen B u r r i u. a. Burri wurde meines Erinnerns zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt von dem Züricher Gericht. Einzelheiten darüber sind mir auch hier nicht bekannt.

Von Ludwigsburg aus wurde ich anf.1948 im "Wilhelmst~~ar~~^{er}prozess" in Nürnberg als Zeuge vernommen und zwar i.S. gegen Schellenberg . Dieser Prozess dürfte allgemein bekannt sein.

Kurz vor meiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft bzw. Internierung in Ludwigsburg, wurde ich in meinem eigenen Spruchkammerverfahren vernommen .Ich wurde im Sommer 1948 in Gruppe II eingestuft, woraufhin ich Berufung einlegte. Anf. des Jahres 1950 erfolgte dann in dem Berufungsverfahren meine Einstufung in ~~Gruppe~~^{Gruppe} III in Karlsruhe.

Das Aktenzeichen meines Spruchkammerverfahren reiche ich nach.

Im Herbst 1962 bin ich als Zeuge beim AG.Ravensburg in dem Verfahren gegen C l e m e n s , F e l f e und T i e b e l ^{worden} vernommen. Das Verfahren war beim Bundesgerichtshof Karlsruhe anhängig. Die Beschuldigten wurden meines Wissens zu Zuchthaus verurteilt oder zu Gefängnisstrafen. Einzelheiten sind mir auch hierüber nicht bekannt.

Anfangs Oktober d.J. wurde ich bei der StA.Stuttgart durch einen Staatsanwalt aus Dortmund in einem Ermittlungsverfahren gegen Dr. Bosshammer als Zeuge vernommen.Dr.Bosshammer war früher auch in Italien beim BdS. Über den weiteren Verlauf dieses Verfahrens weiß ich nichts.

Frage 14.: Diese Frage muß ich verneinen.

Vorstehende Angaben wurden vor Protokollaufnahme durchgesprochen und dann laut in die Maschine ~~diktier~~ diktiert.^Meine Angaben entsprechen der Wahrheit. Die Protokollierung ist richtig und ich anerkenne sie mit meiner eigenhändigen,nachsetehenden Unterschrift ".

Ende der Vernehmung:
11.30 Uhr

Geschlossen:
Widmaier
Widmaier, Krim.Ob.Mstr.

selbst gelesen, genehmigt u. unterschrieben:

Stroye
.....

Sonderkommission
Zentrale Stelle

Ludwigsburg, den 29.10.64

Vermerk:

Der Zeuge Dr. H u e g e l teilte am 26.10.64 zu Bl. 7, 2. Absatz seiner Vernehmung vom 22.10.64 fernmündlich mit, daß sein Spruchkammer-Berufungsverfahren am 10.1.1950 vor der "Zentral-Berufungskammer Karlsruhe" stattgefunden habe, unter dem Az.: J 74 4600 - b 20649.

(Widmaier) KOM

Handwritten text in the bottom right corner:
Küßgen
Mr. O/M/64

Tgb.Nr. SK.ZSt. III/7-180/63

Urschriftlich

- mit 1 Personalheft (Bl. 1-30)
- 1 Vernehmungsniederschrift des Dr. jur. Klaus Huegel mit
- 1 Mehrfertigung
- 1 Kostenmitteilung

dem

Polizeipräsidium
 -Abt. I- Sonderkommission
 z.Hd.v. Herrn KK Roggentin o.V.i.A.

*1) Tgb. eintr.
 2) KJ 2/6 R₀ 3 M.*

Der Polizeipräsident in Berlin
 - Abteilung I -
 - 3. NOV. 1964
 Eingang: _____
 Briefmarken: _____

1 B e r l i n 42
 Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung des dortigen Ersuchens vom 25.9.64 zurück-
 gesandt.

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: -4. NOV. 1964
 Tgb. Nr.: g. 3096/64-N
 Krim. Kom.: 6
 Sachbearb.: _____

Ludwigsburg, den 29.10.64
 Landeskriminalamt Baden-Württemberg
 Sonderkommission Zentrale Stelle
 Ludwigsburg
 I.A.

Weida
 (Weida)
 Kriminalrat

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3096 /64-N-

1 Berlin 42, den 10. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

41

1. Tgb. austragen: 11. NOV. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 3 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 27 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenkin

Do

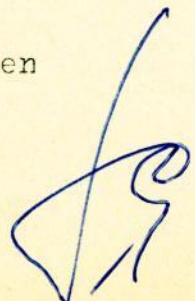
Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- 2. ~~Beiakten~~ *fre. Bl. 80 in Diktum mit der Bitte um Kernbestimmung von der Auswertungsänderung (Bl. 32)* trennen.
- 3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
- 4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- 5. Als AR-Sache weglegen.
- 6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

 21.12.64

1 AR (RSHA) 394 /64

Vfg.

Zentrale
30. SEP. 1966
Ludwigsburg

- 1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn ^{Ober} Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 27. SEP. 1966
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
^{Ober} Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

- 1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

2	<i>A. Ost M.</i>
	Schriften
	des Ost M.

1 Berlin 21
Turmstraße 91

JUSTIZBEHÖRDEN
11.11.66 14-17
4.
BERLIN MOBIT

nach Auswertung der Akten ^{Berlin} übersandt.

Ludwigsburg, den 3. 11. 66

Mindero, StA.

2. Hier austragen

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
Aktenzeichen: 1 Ks 1/71 (RSHA)

Stuttgart, den 8.9.1971

Vernehmungsniederschrift

Gegenwärtig: Hölzner, Erster Staatsanwalt
,
Justizangestellte Starke

Vorgeladen um 9.00 Uhr erscheint als Zeuge der
Wirtschaftsjurist

Dr. Klaus H u e g e l,
725 Leonberg, Heckenweg 5,
geboren am 30.1.1912 in Freiburg i.Br.,

mit dem Angeklagten nicht verwandt und nicht verschwägert

und erklärt, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut
gemacht, nach Belehrung gemäß § 53 StPO folgendes:

Ich bin Volljurist und habe über ein juristisches Thema
promoviert. Im Frühjahr 1943 kam ich zum Amt VI des RSHA.
Ich war Referent § VI B 3 (Schweiz). ~~Ich war~~ Anfang 1944
übernahm ich zusätzlich VI B 1 (Italien). Im Jahre 1943
- nach meinem Eintritt ins RSHA - wurde ich SS-Sturmbannführer.

Im März 1944 - es kann am 6.3.44 gewesen sein - kam ich zum
BdS Italien nach Verona. Chef war dort Dr. Harster. Mit meiner
Ankunft in Italien wurde beim BdS eine Abteilung VI installiert,
die es bis dahin dort nicht gegeben hatte. Meine Aufgabe war es,
diese Abteilung aufzubauen. Meine nachrichtendienstliche Tätig-
keit erstreckte sich in Verona in erster Linie auf die Schweiz,
auf den von den Alliierten besetzten Teil Italiens sowie später
auch auf den von den Alliierten besetzten Teil Frankreichs.

394/64

h

Die Judenfrage war damals in Italien überhaupt kein Problem. M.E.gab es dort - anders als etwa im Reich - eine Judenfrage im eigentlichen Sinne garnicht. Die Italiener selbst waren sicher keine Antimemiten. Dies war meine Meinung und mein Eindruck, als ich nach Italien kam. Er hat sich dann während meiner Dienstzeit in Italien laufend verfestigt.

Auch für die deutsche Sicherheitspolizei gab es ein echtes Judenproblem nicht. Nach meinem Eindruck, den ich aufgrund der mir bekannt gewordenen Gesamtumstände gewann, wurden die Judenangelegenheiten, wenn überhaupt, ausgesprochen lax und tolerant gehandhabt. Ich kann diesen meinen Eindruck allerdings nur mit einem einzigen konkreten Beispiel belegen. Einer meiner V-Leute war nämlich ein Halbjude namens Dr.Prager, der sogar mit nachrichtendienstlichen Aufträgen für uns in die Schweiz reisen durfte. Ich habe ihn von meinem Vorgänger beim Italien-Referat des RSHA Hötterl übernommen und dabei erfahren, daß sich Dr.Harster und Wolff dafür stark gemacht hätten, daß Dr.Prager in Italien unbehelligt blieb. Es hätte dazu allerdings einiger Anstrengungen in Berlin, m.W.bei Dr.Kaltenbrunner, durch Wolff und Dr.Harster bedurft. Wolff steuerte in Italien einen relativ toleranten und großzügigen Kurs und vermied unnötige Schwierigkeiten, wo immer es ging. Dies weiß ich von seinem Dolmetscher Dollmann, mit dem ich nach dem Kriege in Rom zusammen im Gefängnis war und der mir viel über Wolff erzählte. Ich meine, daß Dollmann auch davon sprach, Wolff habe in Einzelfällen dafür gesorgt, daß festgenommene Juden in Italien befreit wurden.

Dr.Harster steuerte in Judenfragen nach meinem Gesamteindruck den gleichen Kurs wie Wolff. Für ihn gab es nach meiner Meinung in Italien überhaupt kein Judenproblem. Ich kann das zwar nicht durch konkrete Angaben g belegen, habe insoweit aber eine ganz feste Vorstellung aufgrund der damaligen Gesamtsituation. Ich

4

weiß allerdings noch mit Sicherheit, daß Harster niemals in meinem Beisein Judenangelegenheiten erörterte oder zu Judenfragen Stellung nahm. Mein Kontakt mit Dr. Harster beschränkte sich ^{*} auf die regelmäßigen ~~Abteilungsleiter~~ eilungsleiterbesprechungen beim BdS in Verona, die ~~mindestens~~ in der Regel etwa 1 mal monatlich stattfanden und an denen alle Abteilungsleiter teilnahmen, soweit sie in Verona waren. Boßhammer hat niemals an diesen Abteilungsleiterbesprechungen teilgenommen. Bei ~~den~~ diesen Besprechungen wurden niemals - das weiß ich noch genau - Judenangelegenheiten erörtert. Es ging faßt immer um Partisanenprobleme, soweit es die Abteilung IV betraf.

Von der sog. "Dannecker-Aktion" in Rom habe ich damals nie etwas gehört, auch nicht nach meinem Einsatz in Italien. Desgleichen habe ich bis Kriegsende nichts ^{Kontakten} über die Erschießungsaktion in den Ardeatinischen Höhlen bei Rom erfahren. Davon hörte ich erst nach dem Zusammenbruch von Dollmann im Gefängnis. ^{Waffen} Dieser erklärte mir u.a., daß sich unter den Erschossenen auch unschuldige Juden befunden hätten, mit denen man die erforderliche Zahl vollmachen mußte, weil man nicht über genügend andere Geiseln verfügte. Über ~~die~~ Judenangelegenheiten in Italien habe ich damals so gut wie nichts gewußt und nichts erfahren, wenn ich mich recht entsinne. Ich weiß lediglich noch, daß im Durchgangslager bei Bozen auch Juden inhaftiert gewesen sind. Das muß ich damals irgendwie gehört haben. Denn ich ~~wahr~~ bin einmal im Lager Bozen gewesen und habe dort selbst bewußt jedenfalls keinen Juden gesehen. Ich weiß weiterhin noch, daß das Durchgangslager erst später nach Bozen verlegt wurde und vorher wo anders war. Wenn mir vorgehalten wird, ~~daß~~ das Lager habe sich davor bei Carpi befunden, dann fällt mir nunmehr wieder ein, daß dieser Ort tatsächlich so hieß. Mir steht noch vor Augen, daß die Juden aus dem Durchgangslager wieder weg kamen. Ich meine Transporte aus diesem Lager gingen nach Mauthausen. Ob ^Y auch die Juden dorthin kamen, weil ich allerdings nicht. Ich kann auch nicht sagen, auf welche Weise die Juden, die im Durchgangslager waren, festgenommen worden waren und wer diese Festnahmen durchführte.

Beim BdS Italien in Verona war mit Judenangelegenheiten der Angeklagte Boßhammer befaßt, der vom RSHA nach Verona gekommen war. Wie Boßhammer im einzelnen tätig wurde, habe ich niemals erfahren. Seine Stellung wurde ^{klar und deutlich} ~~offenbar bewusst~~ etwas undurchsichtig gehalten. Dies ist mein fester Eindruck aufgrund der damaligen Gesamtsituation, denn über die Tätigkeit Boßhammers in Italien war genaueres nicht zu erfahren. Ich kann deshalb keine näheren Angaben über seine dienstlichen Funktionen in Italien machen und weiß nur noch, daß er in irgendeiner Form zur Abt.IV gehörte, jedoch dort eine Sonderstellung einnahm. Wie diese Sonderstellung im einzelnen aussah, kann ich im einzelnen nicht näher schildern. Ich kann lediglich meinen damaligen Gesamteindruck wiedergeben, der dahin ging, daß Boßhammer nicht recht in den normalen Aufbau der Abteilung IV hineingehörte. Konkrete Einzelheiten dafür sind mir heute allerdings nicht mehr in Erinnerung. Mir hilft auch der Geschäftsverteilungsplan der Abt.IV des BdS Italien vom 14.4.1944 (Leitzordner 70a, Halbhefter b), den ich mir soeben durchgelesen habe, insoweit nicht weiter, ~~sich~~ erkenne jedoch, daß Boßhammer, anders als die übrigen Referenten der Abt.IV, herausgehoben und in Klammern verzeichnet ~~steht~~ ist. Was das zu bedeuten hatte, vermag ich jedoch nicht zu sagen, weil ich als Fachmann der Abt.VI kaum Einblick in die Gepflogenheiten der Abt.IV hatte.

Wenn mir vorgehalten wird, was der Zeuge Schwinghammer über die Sonderstellung des Angeklagten innerhalb der Abt.IV am 20.5.1970 vor dem Untersuchungsrichter gesagt hat, dann entspricht das durchaus meinem Eindruck von der Stellung Boßhammers. Schwinghammer hatte zwar einen eingehenden Einblick in die Stellung Boßhammers, den ich nicht hatte. Mein Eindruck von seiner Dienststellung geht aber in die gleiche Richtung. Ich erinnere mich noch gut an Schwinghammer. Er war ein Mann, auf dessen Worte man etwas geben konnte.

Wenn ich in meiner Vernehmung vom 6. Oktober 1964 gesagt habe, daß es von Boßhammer in Verona hieß, er sei vom RSHA in Berlin für Sonderaufgaben in der Abt. IV in Verona eingesetzt gewesen, und daß seine Tätigkeit die Staats- und deutschfeindliche Betätigung der Juden in Italien betroffen habe, so halte ich das heute ~~vollständig~~ aufrecht. Im übrigen gilt das, was ich heute zusätzlich gesagt habe.

Ob Boßhammer kurz vorher oder kurz nach mir nach Verona gekommen ist, vermag ich heute nicht mehr genau zu sagen. Ich weiß aber, daß er nicht wesentlich früher als ich dorthin gekommen ist. Wenn mir gesagt wird, daß er Ende Januar/Anfang Februar 1944 seinen Dienst in Verona angetreten hat, dann könnte das durchaus zutreffen. Auf Vorhalt fällt mir auch wieder ein, daß Boßhammer später Leiter des Außenkommandos Padua wurde.

Es gab nur wenige Sturmbannführer in Verona. Deshalb kannte man sich unter einander und deshalb kannte ich auch Boßhammer. Dienstlich hatte ich mit ihm niemals Kontakt. Ich habe auch niemals mit ihm zusammen im Kasino gegessen. Das weiß ich noch genau; denn ich aß immer mit den Leuten aus meiner Abteilung oder saß allenfalls mal bei Dr. Haster am Tisch. Aber irgendwie muß ich Boßhammer damals hin und wieder gesehen haben, zumal ~~war~~ in Verona ja auch fast kaserniert alle zusammen wohnten. Es könnte sein, daß Boßhammer ~~m~~/anlässlich einer kleinen Feier bei Dr. Haster einmal ein Lied vorgesungen ~~hat~~. Ohne es genau zu wissen, habe ich insoweit eine ganz dunkle Vorstellung. Außerdienstliche privaten Kontakt hatte ich mit Boßhammer demnach auch kaum. Mit den anderen Sturmbannführern beim BdS Verona und ~~den~~ auch den anderen Führern dort kam ich relativ häufig außerdienstlich zusammen. Mit Boßhammer war das jedoch ~~nicht~~ der Fall. Insbesondere aufgrund dieses Umstandes ist es meine feste Vorstellung, daß Boßhammer ein Einzelgänger war. Sonst kann ich wenig über ihn sagen. Er war nicht gerade ein zackiger und militärischer SS-Führer. Wie er jedoch seinen Dienst versah, wußte ich nicht. Negatives über ihn habe ich allerdings nicht erfahren.

Mir wird nunmehr vorgehalten, daß der Angeklagte in seiner Vernehmung vom 3.4.1968 im Verfahren 45 Js 12/63 der StA Dortmund angegeben hat, er sei einmal von mir auf eine längere Dienstreise mitgenommen worden. Dazu muß ich sagen, daß ich mich nicht daran erinnern kann, mit Boßhammer ~~Dienstreisen~~ gemeinsame Dienstreisen unternommen zu haben. Ich will zwar nicht ausschließen, irgendwann einmal eine kurze Strecke mit ihm gemeinsam gefahren zu sein, kann mich jedoch beim besten Willen daran nicht erinnern. Sicher ist allerdings, daß ich längere Dienstreisen gemeinsam mit Boßhammer auf keinen Fall unternommen habe. Ich habe seinerzeit nur eine einzige längere Dienstreise unternommen, die mich nach Rom führte. Und diese Dienstreise habe ich gemeinsam mit Dr. Harster, auf keinen Fall jedoch mit dem Angeklagten gemacht.

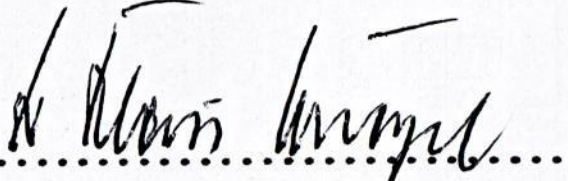
Zu dem Vorhalt, der Angeklagte habe am 16.9.1964 im Verfahren gegen von Thadden ausgesagt, ihm sei seinerzeit von den Engländern eine Photographie vorgelegt worden, auf der er, Dr. Harster und ich gemeinsam abgebildet gewesen seien, muß ich sagen, daß ich das für völlig ausgeschlossen halte, daß ich mich gemeinsam mit Dr. Harster und Boßhammer seinerzeit habe fotografieren lassen. Ich entsinne mich lediglich, daß ~~es~~ seinerzeit einmal eine Gruppenaufnahme aller angetretenen Angehörigen des BdS Italien angefertigt worden ist. Auf diesem Bild müssen aber weit über 100 Personen abgebildet gewesen sein.

Das ist alles, was ich zur Sache bekunden kann.

Mir wird bekannt gegeben, daß als Termin für meine Einvernahme vor dem Schwurgericht in Berlin der 31. Januar 1972, 10.30 Uhr vorgesehen ist. Da ich zu diesem Zeitpunkt im Urlaub sein werde, bitte ich, meine Vernehmung bis zum Freitag, den 21. Januar 1972 oder im Anschluß an meinen Urlaub nach dem 10.2.1972 durchzuführen. Ich würde es vorziehen, in Stuttgart vernommen zu werden, weil ich nicht auf dem Landwege durch die DDR reisen

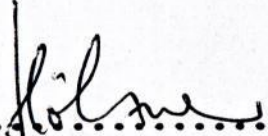
möchte und auch nicht gerne fliege, zumal ich am zu niedrigen
Blutdruck leide.

selbst gelesen und als genehmigt unterschrieben:

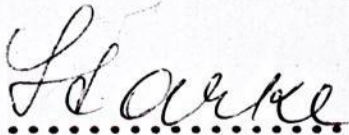
.....


(Dr.Klaus Huegel)

geschlossen:

.....


(Hölzner)

.....


(Starke)